

D. Die Heimatflur im Jahreslaufe.

1. Frühlings Ankunft.

85. Frühlingsglocken.

- | | |
|--|--|
| 1. Schneeglöckchen tut läuten:
Kling — ling — ling!
Was hat das zu bedeuten?
Ei, gar ein lustig Ding!
Der Frühling heut' geboren ward,
ein Kind der allerschönsten Art.
Zwar liegt es noch im weißen Bett,
doch spielt es schon so wundernett.
Drum kommt, ihr Vögel, aus dem Süd
und bringet eure Lieder mit!
Ihr Quellen all
erwacht im Thal!
Was soll das lange Zaudern?
Sollt mit dem Kinde plaudern! | 2. Maiglöckchen tut läuten:
Bim — bam — bam!
Was hat das zu bedeuten?
Frühling ist Bräutigam,
macht Hochzeit mit der Erde heut'
mit großer Pracht und Festlichkeit.
Wohlauf denn, Nelk' und Tulipan,
und schwenkt die bunte Hochzeitsfahn'!
Du Ros' und Lilie, schmücket euch fein!
Brantjungfern sollt ihr heute fein!
Ihr Schmetterling'
sollt bunt und flink
den Hochzeitsreigen führen;
die Vögel musizieren! |
|--|--|

3. Blauglöckchen tut läuten:
Bim — bim — bim!
Was hat das zu bedeuten?
Ach, das ist gar zu schlimm!
Heut' nacht der Frühling scheiden muß;
drum bringt man ihm den Abschiedsgruß.
Glühwürmchen ziehn mit Lichtern hell;
es rauscht der Wald, es klagt der Quell;
dazwischen singt mit süßem Schall
aus jedem Busch die Nachtigall
und wird ihr Lied
sobald nicht müd.
Ist auch der Frühling schon ferne, —
sie hatten ihn alle so gerne!

Kob. Weinth.

86. Der April.

Der April neckt die Leute mit seinem Wetter. Bald regnet es, bald schneit es, bald ist der schönste Sonnenschein. An den meisten Tagen muß